

Forscherinnen-Camp – für die Ingenieurinnen von morgen



Die Teilnehmerinnen entwickeln im Camp bei der Kathrein Solutions GmbH und an der Technischen Hochschule Rosenheim einen intelligenten Kühlschrank – mit Live-Datenabruf durch die drahtlose Identifikation von Lebensmitteln mittels RFID-Erkennung. Fotos: bbw e. V.

Das Forscherinnen-Camp ist eine praktische Möglichkeit für junge Frauen, sich als Ingenieurin auszuprobieren: Bayernweit schlüpfen Realschülerinnen, Gymnasiastinnen, Fachoberschülerinnen in die Rolle einer Ingenieurin und untersuchen die Technologien der Zukunft: Wie funktioniert autonomes Fahren? Wie programmiert man einen intelligenten Kühlschrank als Teil eines Smart Homes? Wie lassen sich bionische Strategien zur Kommunikation im Flottenmanagement entwickeln und wie kann das Schwarmverhalten von Ameisen dabei helfen? Die Schülerinnen setzen sich dabei auch immer mit der Frage auseinander, ob sie selbst einmal in einem technischen Beruf arbeiten wollen.

Wie läuft das Camp ab?

Das Forscherinnen-Camp dauert fünf Tage und ist zweigeteilt: Zum einen lernen die Mädchen das Ingenieurstudium an einer Hochschule aus nächster Nähe kennen, zum anderen erleben sie den Ingenieurinnen-Alltag in einem Unternehmen. Gleich am Anfang erhalten die Teilnehmerinnen einen „Forscherinnen-Auftrag“, also eine Aufgabe, zum Beispiel aus dem Bereich Maschinenbau, IT oder Elektrotechnik. Diese Aufgabe sollen sie wissenschaftlich fundiert und zugleich praxisnah

lösen. Fachlich unterstützt werden die Nachwuchs-Forscherinnen dabei von Professorinnen und Professoren, von Dozentinnen und Dozenten sowie von einem Projektteam aus Ingenieurinnen und Experten des Unternehmens. Ihre Ergebnisse präsentieren die Mädchen am letzten Camp-Tag den „Auftraggebern“ – also Unternehmen und Hochschule, aber auch Eltern und Ehrengästen.

Während der gesamten Woche sind die Teilnehmerinnen in der Nähe der jeweiligen Partnerfirma und der Partnerhochschule untergebracht und werden rundum betreut. Abends sind Freizeit und Teamentwicklung angesagt. Beispielsweise sorgt ein Besuch im Hochseilpark für Spaß und stärkt das Gemeinschaftsgefühl. Die „Forscherinnen-Camps“ sind kostenfrei, lediglich die An- und Abreise muss von den Jugendlichen selbst organisiert werden. Jedes Jahr nehmen mehrere Unternehmen und Hochschulen aus ganz Bayern am Forscherinnen-Camp teil. Pro Camp machen zehn bis fünfzehn Realschülerinnen, Gymnasiastinnen und Fachoberschülerinnen ab 15 Jahren mit – pro Jahr sind das rund 100 junge Frauen.

Was sind die Ziele?

Nach wie vor liegt der Frauenanteil in der Gruppe der erwerbstätigen Ingenieurinnen und Ingenieuren deutschlandweit unter 20 Prozent. Angebote wie das „Forscherinnen-Camp“ wollen den selbstbewussten Umgang mit den Themen Technologie, Digitalisierung und Technik bei den weiblichen Jugendlichen stärken, sie für den Ingenieurinnenberuf begeistern und den Fachkräftebedarf sichern. Zudem soll das Camp viele Schlüsselqualifikationen stärken, die auf dem Arbeitsmarkt gefragt sind, wie kreatives Denken, agiles Arbeiten, Problemlösungs- oder Präsentationskompetenz.

Wer steht hinter den Forscherinnen-Camps?

Die Forscherinnen-Camps sind eines von 16 Angeboten der Bildungsinitiative **Technik – Zukunft in Bayern 4.0** im Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft (bbw) e. V. Hauptförderer der Initiative sind die bayerischen Metall- und Arbeitgeberverbände bayme vbm. Förderer ist auch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie.



*Schneiden von Kohlefasermatten im Camp bei der GKN Aerospace Deutschland GmbH und an der Hochschule der Bayerischen Wirtschaft (HDBW) in München. Hier tüftelten die Mädchen an der Einsetzbarkeit von ultraleichten und ultrastabilen Werkstoffen in der Luftfahrt.
Fotos: bbw e. V.*

Über Technik – Zukunft in Bayern 4.0

Die Bildungsinitiative „Technik – Zukunft in Bayern 4.0“ verfolgt seit dem Jahr 2000 ein großes Ziel: Kinder und Jugendliche für Technik zu begeistern. In vielen Projekten – vom Kindergarten- und Schulalter bis zum Übergang in Ausbildung oder Studium – soll das Interesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer für technische, naturwissenschaftliche und digitale Zusammenhänge geweckt werden. Möglich machen das die bayerischen Metall- und Elektro-Arbeitgeber bayme vbm (Hauptförderer) und ‚Wirtschaft im Dialog‘ im Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft (bbw) e. V. (Träger). Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie fördert ebenfalls die Initiative.

Projektleitung Forscherinnen-Camps beim Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V.:

Elena Dreher, Telefon: 089 44108-141, E-Mail: elena.dreher@bbw.de
Camp-Termine und Informationen unter www.tezba.de